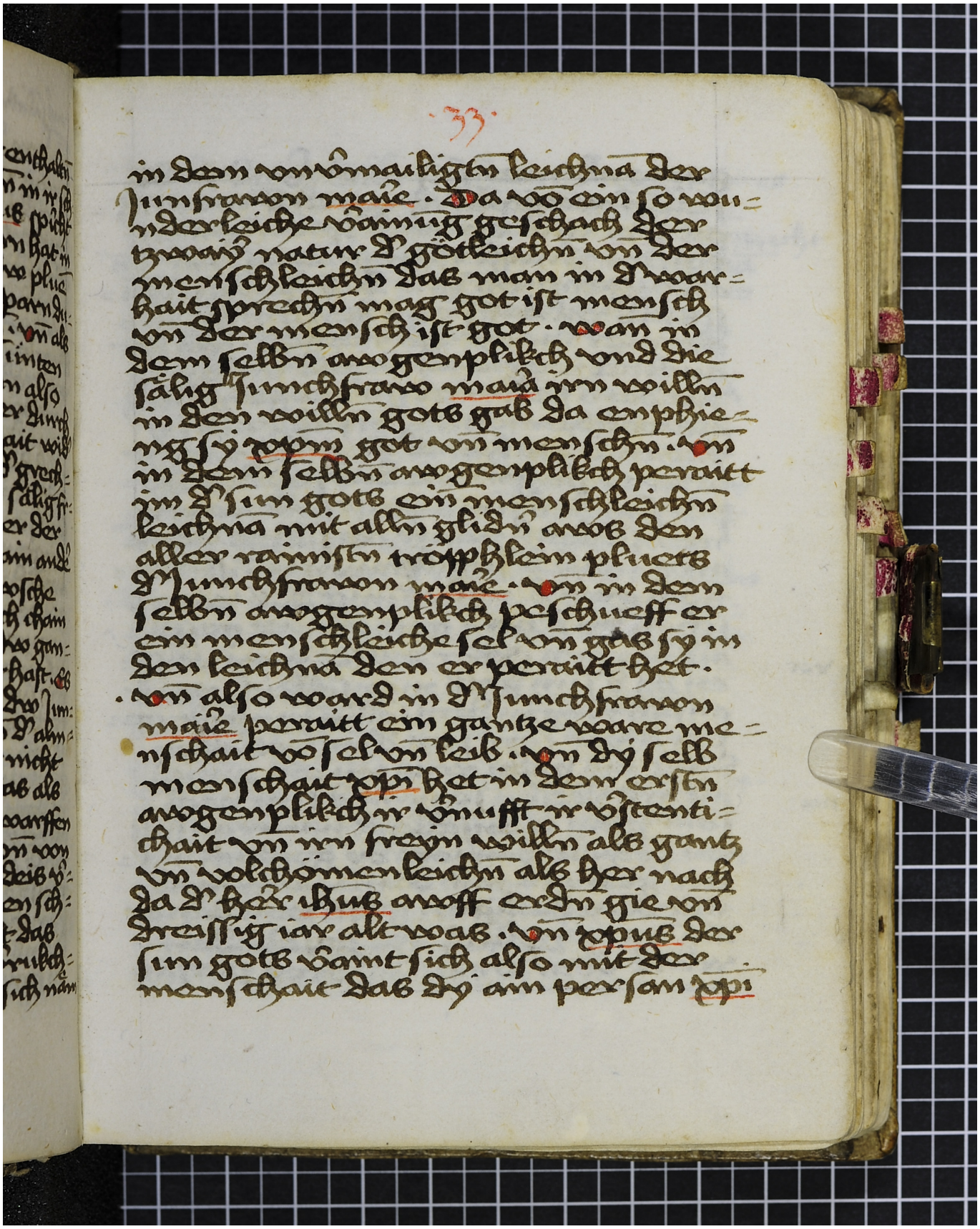
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



33

in den vnuermaillten leichna der
Junfrawen maie. Da wo ein so wun=
derleiche vainig geschach der
zwaiu natur d' götleichn vn der
menschleichn das man in d' waar=
hait sprechn mag got ist mensch
vn der mensch ist got. wan in
dem selbn angenplikch vnd die
sälig Junchfraw maria irn willn
in den willn gots gab da enphie=
ng sy zoprm got vn menschn. vn
in dem selbn angenplikch peraitt
im d' sun gots ein menschleichn
leichna mit allen glidn aus den
aller rainisten tröpphlein pluets
d' Junchfrawen maie. vn in dem
selbn angenplikch peschuff er
ein menschleiche sel vn gab sy in
den leichna den er peraitt het.
vn also ward in d' Junchfrawen
maie peraitt ein gantze waare me=
nschait vo sel vn leib. vn dy selb
menschait zopn het in dem erstn
angenplikch ir vnuefft ir vbstenti=
chait vn ir freyn willn als gantz
vn volchomen leichn als her nach
da d' her ihus auff erdn gie vn
dreissig iar alt was. vn zopus der
sun gots vaint sich also mit der
menschait das dy ain person zopn